

jAWOLL

Die Zeitung für Menschen mit AWOphlie

Meine ersten 60 Tage...

...in der Geschäftsstelle liegen nun wohl hinter mir...und schon darf ich für die jAWOLL schreiben! Man Man Man...in der Politik bekommt man zumindest 100 Tage...aber da soll man dann ja auch schon die Welt verändert haben...ich soll mich ja nur vorstellen! Puh...Glück gehabt! Denn die Welt habe ich bestimmt noch nicht verändert...und die Geschäftsstelle ist auch noch immer die Geschäftsstelle!



Und mich vorstellen? Tja, die meisten kennen mich ja doch schon...und die würde das nun langweilen. Und die, die mich nicht kennen...die dürfen mich gerne kennenlernen...bei den Lehrgängen, der Infobörse...oder wenn sie in der Geschäftsstelle vorbeikommen.

Doch dann stellt sich jetzt doch die Frage...was schreibe ich euch

dann? Keine Welt verändert...keine Geschäftsstelle verändert...keine Vorstellung...nichts Neues erfunden! Langweilig! Und da kommen wir an den Punkt: ES IST NICHT LANGWEILIG! Es ist spannend und abwechslungsreich, interessant und herausfordernd...es ist DIE AWO und es sind viele tolle Menschen!

Ich war ja gut vorbereitet worden von Lila, der ich unglaublich dankbar bin, dass ich sie bis zum Tag vor der Geburt mit allem löchern durfte und sie mir 3, 4, 5 Mails am Tag beantwortet hat. Boa...so viel Geduld während man darauf wartet, dass der Nachwuchs sich endlich zeigt...das schafft nicht jeder! ALSO...DANKE DIR VON HERZEN LILA!!! Inzwischen fühle ich mich wirklich angekommen. Ich kenne einen großen Teil der internen Abläufe, finde Vorlagen und Unterlagen, habe mich durch das System durchgearbeitet und jetzt beginnt die richtige Arbeit. Die große Revolution hatte ich ja auch gar nicht geplant. Bewahren war meine Devise...denn es wurde so viel Gutes in den vergangenen Jahren aufgebaut, das es zuerst einmal zu sichern gilt. Und dann wird sich sicherlich das eine oder andere verändern, aber in kleinen Schritten und gemeinsam mit denjenigen, die daran beteiligt sind.

Der AKF und der AKA als die beiden großen Arbeitskreise, das KJW mit seinen motivierten und

engagierten Mitgliedern sind hierbei Motivation und Unterstützung! Gemeinsam werden wir auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm auf die Beine stellen, das neben der Ausbildung der Teamer, der Durchführung der Freizeiten, Leiterlehrgang und Infobörse noch viele Möglichkeiten bieten wird, sich zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Und hier seid ihr auch aufgefordert, eure Ideen einzubringen und zu zeigen, was wir gemeinsam bewegen können!

Ich bin Teil eines tollen Teams, auf das ich mich voll verlassen kann, das so unglaublich motiviert ist und es einem leicht macht, dazugehören! Und diese Begeisterung möchte ich mittragen und dazu beitragen, dass sie konstant hoch bleibt! Ich freue mich auf die Freizeitsaison 2014!

Sven Immenroth

Impressum jAWOLL

VERLAG UND REDAKTION

Jawollverlag

Frei Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt

E-Mail: jawoll-redaktion@gmx.de

HERAUSGEBER

Kreisjugendwerk

Rhein Neckar

CHEFREDAKTEURIN

Jil Schmitt

STELLVERTRETENDE

CHEFREDAKTEURE

Isabell Nagy, Sebastian Schuhmacher



Der unverbesserliche Grundlehrgang 2014

Meine Ausbildung zum Teamer, 01. – 05. März

Als Teilnehmer des Grundlehrgangs machte man sich samstags in aller Früh auf den Weg in ein unbekanntes Dorf irgendwo im Nirgendwo, ohne auch nur die leiseste Ahnung davon zu haben was einen erwarten könnte.

In dem unscheinbaren Ort Neunkirchen schließlich angekommen, wurde man direkt von einer Gruppe sehr motivierter Teamer empfangen, die unter dem Motto: "Ich- einfach Unverbesserlich" das Haus mit Minions vollgestopft hatten und sich selbst als die Hauptcharaktere verkleidet waren. Man konnte einfach nicht anders als mit einem Dauergrinsen die anderen, genau so überraschten, Lehrgangsteilnehmer zu treffen.



Das Programm lief zu diesem Zeitpunkt schon auf Hochtouren und nach einer Reihe von ziemlich lustigen Kennlernspielen, fanden wir uns schon in Pädagogik 1 wieder und folgten dem gelben Minio-Faden von da an durch das ganze Wochenprogramm.

Angefangen mit der Bedürfnispyramide und der Wichtigkeit der ersten 3 Tage auf einer Freizeit, bis hin zu den grundlegendsten Awo-Begriffen wie BaBiKi oder Steh-kaba war wirklich alles dabei. Als dann auch noch Sven in einem



Minionkostüm zusammen mit Jil & Rebecca vom KJW zu Besuch am Infoabend kamen, war wohl auch dem letzten Teilnehmer klar: Hier bin ich unter Leuten die vielleicht ein wenig verrückt, aber auch mit viel Spaß und Leidenschaft bei der Sache sind.

Wohl eins der Schlüsselemente der Woche war genau dieser Infoabend, der für Viele zwar zu kurz gekommen ist, allerdings einen Überblick darüber gegeben hat wie weit doch das Engagement der AWO und des Jugendwerks reicht. Außerdem war es DIE Möglichkeit sich eine Freizeit auszusuchen auf die man eventuell als Junghelfer mitfahren möchte und könnte.

Im Programm wurden auch viele Dinge erklärt, die einem so vorher nicht bewusst waren, selbst wenn man bereits bei anderen Organisa-

tionen als Teamer eine Freizeit betreut hatte.

Wichtige Grundlagen wie die 5 Phasen einer Freizeit, das persönliche Auftreten und die Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere Personen hat man dort erstmals erklärt, gezeigt und reflektiert bekommen, was ich als wirklich sehr hilfreich empfunden habe.

Eine der wichtigsten Einheiten war wohl die Juristik, die offen gesagt ruhig ein wenig länger hätte sein dürfen, denn beinahe alle Teilnehmer waren wie gefesselt davon verschiedene Fälle auf die rechtliche Lage und die eigenen Möglichkeiten und Befugnisse zu überprüfen.

Ein besonderes Highlight war nach der Organisationseinheit der Abschlussabend, den wider allen Erwartungen die Teilnehmer für die Teamer vorbereitet haben und sich wirklich alle Mühe gegeben haben dass sich diese auch mal zurücklehnen und (noch mehr) Spaß haben konnten.

Allerdings gab es auch traurige Momente. Nachdem wir uns die ganze Woche um einen eigenen „Teilnehmer“ gekümmert haben, ihn hegten und pflegten, einen Namen gaben, Kleidung bastelten, ein Haus für ihn zusammenzimmerten und ihn überall hin mitnahmen (wie es sich eben gehört, denn um seine Teilnehmer kümmert man sich nunmal), mussten wir uns am letzten Tag von ihm verabschieden und ihn zu seinen Eltern nach Hause schicken.

Nach 5 Tagen umgeben von einem Team das auch bis tief in die Nacht mit ihren Teilnehmern scherzten und lachten, vielen Dingen die man so vorher noch nie gehört

hatte und jeder Menge Leute um einen herum mit denen man noch lange Zeit Kontakt haben möchte, kann ich nur sagen, dass ich gerne

noch einige Tage drangehängt hätte und den Aufbaulehrgang, sowie all die anderen Termine an denen man sich wieder sieht garnicht

abwarten kann.

S. Eppinger

Das erste KJW Wochenende

Im idyllischen Siedelsbrunn Wald Michelbach

Vom 07.-09. Februar verbrachte der Vorstand des Kreisjugendwerks (KJW) Rhein-Neckar sein erstes gemeinsames Wochenende in einem kleinen Örtchen im Odenwald.

Sinn und Zweck der Veranstaltung, war eine Art „Selbstfindungswochenende“, mit dem Ziel anschließend definieren zu können, wer wir sind und wohin wir als KJW mit dem KJW wollen. Nicht zu vergessen natürlich, die Absicht, uns selbst näher kennenzulernen und abends beim gemütlichen Zusammensein jede Menge Spaß bei der ein oder anderen Runde Activity zu haben!

Nachdem wir freitagabends gegrillt haben, (an dieser Stelle ein herzliches Danke an unsere tapferen Grillmeister Patrick und Marc, die bei Temperaturen um die 0°C eine unglaubliche Portion an Essen im hauszugehörigen Steinofen gegrillt haben!) ging es am Samstagmorgen direkt nach dem Frühstück mit unserer ersten Arbeits-einheit los. Dabei ging es darum, die Erwartungen an dieses Wochenende zu sammeln. Anschließend teilten wir uns in verschiedene Arbeitsgruppen auf, die sich mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzten. So konnte sich jeder



Wir für euch im Einsatz – Jugend für Jugend

mit genau dem Thema beschäftigen, das ihn interessiert. Dabei wurden beispielsweise tolle neue Ideen für zukünftige Aktionen erarbeitet und auch hoffentlich in nächster Zukunft gemeinsam mit allen, die sich für die Jugendarbeit interessieren, umgesetzt!

Wenn ihr auch Lust habt, mitzuwirken, meldet euch jederzeit gerne bei uns oder besucht einfach mal eine unserer Sitzungen!

Gegen Abend stellte jede der Gruppen ihre ausgearbeiteten Er-

gebnisse vor und wir ließen den Abend bei einer Pizza und einem Gläschen Rotwein ausklingen. Am Sonntagmorgen gab es nochmal eine Abschlusseinheit, wo wir zu dem Schluss kamen, dass es ein sehr produktives Wochenende war, an dem wir sehr viele wichtige Aspekte für uns geklärt haben.

So können wir nun auf die Frage: „Was ist das KJW?“ mit Bestimmtheit antworten, dass wir uns zum Grundsatzprogramm der

Arbeiterwohlfahrt bekennen und uns somit als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe verstehen,

dessen Arbeit auf Selbstorganisation und Ehrenamtlichkeit beruht. Auf diese Grundsätze soll auch

unsere zukünftige Arbeit zurückzuführen sein.

kjw - J. Haneklaus

„ARD, ZDF, C&A - BRD, DDR und USA - BSE, HIV und DRK - GbR, GmbH - ihr könnt mich mal“

AKA, AKF und PoJuBi – Die Fantastischen Vier hatten da wohl Recht... viele Abkürzungen aber kaum einer weiß was sie bedeuten. Deshalb stellen wir euch nochmal kurz unsere derzeitigen Arbeitskreise vor:

AKA (Arbeitskreis Ausbildung): Hier beschäftigt man sich mit allen Fragen rund um die Ausbildung von Teamern. Organisation von Grund- und Aufbaulehrgang, aber auch wichtige Hintergrundfragen wie: Was müssen und was wollen wir auf dem Lehrgang vermitteln? Kürzen wir den Lehrgang? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten können wir anbieten? Und und und...

AKF (Arbeitskreis Freizeiten): Italien oder Kroatien? Dies ist noch eine der leichteren Fragen dieses Arbeitskreises. Aber was

wollen wir mit Awo-Freizeiten eigentlich vermitteln? Was unterscheidet Awo-Freizeiten von anderen Freizeiten? Achten wir nur auf das Geld? Sollen Teilnehmer auf der Freizeit ein Mitspracherecht haben? Welche Teamerzahl benötigen wir, wenn wir Selbstversorger sind? Wie wird entschieden, ob Kinder mit Einschränkungen mitgenommen werden können? Und wo wollen wir eigentlich in Portugal wohnen? Alles wichtige rund um die Freizeiten wird hier thematisiert, diskutiert und argumentiert.

AK PoJuBi (Arbeitskreis für Politische Jugendbildung): Wir alle lieben Bommeln, Basteln, Batiken und Co. doch das Jugendwerk hat sich auch als Ziel gesetzt einen politischen Auftrag zu verfolgen. Parteilos und ohne Propaganda. Mit Spaß soll der Jugend gezeigt

werden, was es bedeutet „eine Stimme“ zu haben. Schüler, Wähler, Interessierte, Unwissende und Politiker sollen durch diesen Arbeitskreis die Möglichkeit haben, sich mit Hilfe des KJWs zu begegnen.



„MfG mit freundlichen Grüßen, die Welt liegt uns zu Füßen“...und ihr wisst jetzt Bescheid. Habt ihr Interesse bekommen, mehr über den ein oder anderen Arbeitskreis zu erfahren, dann wendet euch an euer KJW (Kreis Jugendwerk)!

kjw – J. Schmitt

Infobörse 2014

Es ist wieder soweit! Zum Auftakt der neuen Freizeitensaison, können sich auf der alljährlichen Infobörse Leitungen bzw. bestehende Teams und Interessierte kennenlernen - alte und junge Hasen sich beschnuppern... Und außerdem gibt es Snacks und Getränke!

Datum: Freitag, 28. März
Wann: 18 Uhr (wir warten auf den Bus; Dauer ca. 2-3h)
Wo: AWO-Geschäftsstelle; Burggasse 23, 69469 Weinheim
Wieso: Weil es Spaß macht und eine Art Kick-off in die Freizeitenvorbereitung ist!

Wer: Alle Freizeiteninteressierten!!! ALLE!
Wir: Freuen uns auf euch!
Um besser planen zu können, schickt Gregor Schwind (gregor.schwind@awo-rhein-neckar.de) bitte eine Zusage mit „ich komme!“